



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

12. August 2026

Sitzung des Stadtrates am 26.08.2026

Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Bildungsbeirats zur Fachkräftesicherung

Vorlagen Nummer: VIII/2026/02803

TOP: 12.34

Antwort der Verwaltung:

Mit dem am 24. März 2021 gefassten Beschluss zum Bildungskonzept für die Stadt Halle (Saale)¹ wurde die Stadtverwaltung beauftragt, die Gründung eines Bildungsbeirats im Jahr 2021 vorzubereiten. Im Oktober 2021 wurde schließlich erstmals ein Bildungsbeirat berufen². Mit dessen Gründung verfolgte der Stadtrat das Ziel, die kommunale Bildungslandschaft strategisch weiterzuentwickeln und diesen Prozess durch die Fachexpertise der breiten institutionellen Mitgliedschaft inhaltlich zu fundieren. Zu den Gründungsmitgliedern zählten daher unter anderem die Industrie- und Handelskammer, die Martin-Luther-Universität sowie zivilgesellschaftliche Expert*innen, beispielsweise von science2public oder der Freiwilligen-Agentur.³

Seither hat sich der Bildungsbeirat jedes Jahr einem Fokusthema vertieft gewidmet. Dies waren „Bildung als Baustein regionaler Fachkräftesicherung stärken“ (2022), „Kinderarmut und Bildung“ (2023) sowie „Außerschulische Lernorte“ (2024 und 2025). Die Empfehlungen zur Kinderarmut führten zu einigen Stadtratsinitiativen⁴. Diese machten letztlich deutlich, dass die Verwaltung nur wenige der Empfehlungen aufgreifen wollte⁵.

Was aus den Handlungsempfehlungen zu den beiden anderen Fokusthemen wurde, ist hingegen weit weniger klar. Daher empfahl der Bildungsbeirat in seinem Tätigkeitsbericht zur ersten Berufsperiode eine „Erhöhung der Transparenz zur Umsetzung der Empfehlungen durch Stadtpolitik und insbesondere Stadtverwaltung, z.B. in Form einer jährlichen Bilanz zur Umsetzung der Empfehlungen des Beirates“⁶. Dabei ist zu beachten, dass die Handlungsempfehlungen zum außerschulischen Lernen noch relativ jung sind.

¹ VII/2020/01960, verfügbar unter: https://buergerinfo.halle.de/vo0050.asp?_kvonr=18211

² VII/2021/02920, verfügbar unter: https://buergerinfo.halle.de/vo0050.asp?_kvonr=19170

³ ebd.

⁴ u.a. Antrag der Fraktion MitBürger zur Einrichtung von Freitischen an kommunalen Schulen (VII/2024/06967), verfügbar unter: https://buergerinfo.halle.de/vo0050.asp?_kvonr=29161

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Handlungsempfehlungen des Bildungsbeirates Halle zum Umgang mit Kinderarmut in Bezug auf Bildung (VII/2024/06963), verfügbar unter: https://buergerinfo.halle.de/vo0050.asp?_kvonr=29157

⁵ Informationsvorlage „Prüfergebnis zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Bildungsbeirates Halle zum Umgang mit Kinderarmut in Bezug auf Bildung“ (VIII/2025/01146), verfügbar unter: https://buergerinfo.halle.de/vo0050.asp?_kvonr=30701

⁶ Bildungsbeirat Halle (Saale) (2025): Tätigkeitsbericht für die Berufsperiode 10/2021-09/2025, S. 7, verfügbar unter: https://buergerinfo.halle.de/vo0050.asp?_kvonr=31222



Vor diesem Hintergrund fragen wir:

Vorbemerkung:

Die Handlungsempfehlungen des Bildungsbeirates richten sich gemäß des entsprechenden Stadtratsbeschlusses regelmäßig sowohl an Stadtverwaltung als auch Kommunalpolitik. Eine alleinige Betrachtung der Aktivitäten der Stadtverwaltung greift bei einer Gesamtbetrachtung der Umsetzung der Maßnahmen zu kurz, da sie politische Prioritätensetzungen, bspw. im Rahmen der Haushaltskonsolidierung, nicht berücksichtigt. Insofern wird bspw. die im Anfragetext geäußerte Sichtweise zu den Empfehlungen zur Kinderarmut, dass „(...) die Verwaltung nur wenige der Empfehlungen aufgreifen wollte (...)“ der Komplexität des Verantwortungsgefüges nur unzureichend gerecht.

- 1. Welche der folgenden Handlungsempfehlungen des Bildungsbeirats zum Thema „Bildung als Baustein regionaler Fachkräftesicherung stärken“ hat die Stadtverwaltung jeweils wie umgesetzt? Wenn keine Umsetzung erfolgte, warum jeweils nicht?**

Handlungsfeld Berufsorientierung und Übergang Schule-Beruf

- a. Stärkere Verknüpfung der Aktivitäten der Stadt Halle (Saale) mit denen des Saalekreises (u.a. Etablieren einer gemeinsamen Praktikumsbörse in Anknüpfung an das bestehende Format des Saalekreises; gegenseitiger Transfer hinsichtlich erfolgreicher Projekte)**

Eine Kooperation mit der Praktikumsbörse des Saalekreises erfolgt derzeit nicht. Die Handlungsempfehlung des Bildungsbeirates wurde im Rahmen der Ausschreibung der Ideenwettbewerbe nach Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Regionalisierung der Arbeitsmarktförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus und des Landes Sachsen-Anhalt „REGIO AKTIV“, Förderbereich E, Vertiefung schulischer und außerschulischer Berufsorientierung in Form begleiteter betrieblicher Praktika (PRAXIS BO) im Jahr 2023 geprüft. Auf Wunsch des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) wurde sich für die Verwendung der Webseite <https://hallo-beruf.de/> im Rahmen der Projektumsetzung Praktikumslotsen bei der FAW GmbH entschieden.

Unabhängig davon fungiert die Webseite „Haus der Jugend Halle (Saale)“ (hausderjugend-halle.de) als digitaler Wegweiser und dient als zentrale Schnittstelle im Übergang Schule – Beruf. Die Plattform setzt bewusst auf eine passgenaue Steuerung und persönliche Beratung, um junge Menschen individuell und nachhaltig in Praktika zu vermitteln. Für die Vermittlung und Suche von Praktikumsplätzen hält die Webseite zielgerichtete Angebote durch eine zentrale Bündelung und Verlinkung direkt zu den Praktikums- und Lehrstellenbörsen der regionalen Partner bereit – etwa zur Praktikumsbörse des Saalekreises, der Handwerkskammer (HWK), zur Industrie- und Handelskammer (IHK) oder zur Agentur für Arbeit.

Im Rahmen eines monatlich stattfindenden Austauschs der Regionalen Koordinatorinnen und Koordinatoren in Sachsen-Anhalt (ReKo) erfolgt ein kontinuierlicher Wissenstransfer zu erfolgreichen Projektansätzen, bewährten Vorgehensweisen sowie aktuellen Entwicklungen insbesondere im Rahmen der Projektförderungen nach REGIO AKTIV und weiterführenden Ansätzen und Aktivitäten im Bereich Übergang Schule-Beruf.



In diesem Zusammenhang stehen auch der Saalekreis und die Stadt Halle (Saale) im regelmäßigen fachlichen Austausch, bringen ihre Erfahrungen in das landesweite Netzwerk ein und profitieren zugleich von den Erkenntnissen und Praxisbeispielen der anderen Regionen. Zur weiteren Stärkung der Zusammenarbeit ist vorgesehen, diesen fachlichen Austausch künftig durch ergänzende Austauschformate sowie themenspezifische Arbeitsgruppen zu vertiefen. Ziel ist es, erfolgreiche Ansätze gemeinsam weiterzuentwickeln und den nachhaltigen Transfer von Erfahrungen und innovativen Lösungsansätzen zu fördern.

Eine enge Kooperation mit dem Saalekreis erfolgt zudem im Rahmen der gemeinsamen Umsetzung verschiedener erfolgreicher Projekte der Jugendsozialarbeit mit dem Ziel, die Berufsorientierung zu fördern bzw. die Voraussetzungen für die Aufnahme eines beruflichen Werdegangs zu schaffen.

b. Stärkung der Vorbildwirkung der Stadtverwaltung in ihrer Rolle als Arbeitgeberin am Übergang Schule-Beruf (bspw. verstärktes Aufzeigen von Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten; Ausbau digitaler Bewerbungsmöglichkeiten)

Die Stadt Halle (Saale) kommt in vielfältiger Form ihrer Vorbildwirkung am Übergang Schule-Beruf nach. Es beginnt bereits vereinzelt auf individuelle Anfragen von Schulen oder Lehrkräften, um Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer Schulstunde die Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsperspektiven in der Stadtverwaltung aufzuzeigen. Auch werden gelegentlich Bewerbungstrainings in den Schulen unterstützt. Hinzu kommen viele Ausbildungs- und Jobmessen sowie Veranstaltungen, in denen sich die Stadtverwaltung als Ausbildungsunternehmen mit den verschiedenen Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen in den regionalen Schulen und Bildungseinrichtungen präsentiert und den Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort steht. Zudem beteiligt sich die Stadtverwaltung seit vielen Jahren in großem Umfang am jährlich wiederkehrenden Zukunftstag (Girls' und Boys' Day) und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen Praxistag in der Verwaltung.

Hierzu begleitend wird seit 2026 eine Kooperation der Stadt Halle (Saale) mit dem regionalen Ausbildungsatlas ausgebaut, in dem online und auch als Print-Ausgabe Ausbildungsberufe und ausbildende Unternehmen der Region vorgestellt werden. Einblick in die städtischen Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten gewinnen die interessierten Schülerinnen und Schüler auch durch die Markenbotschafter der Stadt Halle (Saale), welche auf dem städtischen Karriereportal Auskunft über ihre berufliche Entwicklung und in die aktuelle Tätigkeit geben. Ergänzt wird dies durch verschiedene Broschüren (Arbeitgeber, Ausbildung, Praktikum), welche die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, die unterschiedlichen Ausbildungsberufe und die Benefits der Stadtverwaltung als Ausbildungsbetrieb und als Arbeitgeberin darstellen.

Bereits seit Sommer 2019 können die Bewerbungen bei der Stadt Halle (Saale) digital über das Online-Bewerbermanagement-System abgegeben werden, wenn gleich noch immer einige Bewerbungen in Papierform oder per E-Mail eingehen. Im Sommer 2023 erfolgte dann noch die Erweiterung eines Online-Eignungstestverfahrens, auch um die Bewerberfreundlichkeit und zeitliche Flexibilität bei den bewerbenden Personen zu erhöhen.



Zudem wurde die Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und weiteren Hochschulen seit 2023 intensiviert, um potentielle Studienabbrecher oder wechselwillige Studentinnen und Studenten anzusprechen bzw. Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen. Den Nachwuchskräften wird zudem im Rahmen der Personalentwicklung die Möglichkeit eingeräumt, einen höherwertigen Abschluss (z. B. Beschäftigtenlehrgang II, Masterstudium) zu erlangen.

Handlungsfeld Digitalisierung und digitale Kompetenzen

c. Weitere Angebote zur Stärkung digitaler Grundkompetenzen (bspw. Datenschutz, Urheberrecht, ethische Werte im digitalen Raum) unter Nutzung innovativer Formate und verschiedener Bildungsorte (insbesondere an Schulen, Stadtbibliothek, Schülerakademien, Volkshochschule, etc.)

Modellprojekt Smart City – Maßnahme „Smart HaNeu“

Im Rahmen des Modellprojektes erproben verschiedene Kooperationspartner im Auftrag der Stadtverwaltung bis Ende 2027 innovative Formate zur (Weiter)Entwicklung digitaler Kompetenzen; vordergründig im Stadtteil Halle-Neustadt. Ein entsprechender Zwischenbericht wurde im März 2026 im Bildungs- und Jugendhilfeausschuss vorgestellt und diskutiert (BV VIII/2026/02254).

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Insbesondere durch den Bereich Medienpädagogik des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Fachbereich Bildung werden an allen Schulformen in der Stadt Halle (Saale) Angebote für Schulklassen vorgehalten, welche der Stärkung von digitalen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern dienen. Kreative Formate sollen Schüler ab der 4. Klasse zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien befähigen, wobei inhaltlich auf Themen wie sichere digitale Kommunikation, Datenschutz, Respekt und Toleranz eingegangen wird.

Stadtbibliothek Halle (Saale)

Die Stadtbibliothek Halle bietet Einwohnerinnen und Einwohnern aller Altersgruppen einen offenen, niedrigschwelligen und außerschulischen Lernort sowie ein vielfältiges Veranstaltungsangebot im Bereich der digitalen Bildung. Dies umfasst u.a. folgende Formate:

- Veranstaltungsreihe für Erwachsene zu ChatGPT und Copilot (seit 2024)
- Veranstaltung zum Thema „Fake News und KI“ (erstmalig im Mai 2026; soll künftig regelmäßig angeboten werden)
- Computereinführungskurs (1-2x jährlich in Kleingruppen)
- digitale Sprechstunde: Besucherinnen und Besucher erhalten dort Unterstützung bei der Nutzung digitaler Bibliotheksangebote wie Onleihe, Genios, PressReader, Libby und filmfreund sowie beim Umgang mit E-Readern. Für individuelle Fragen zur Smartphone-Nutzung können Termine in einer Smartphonesprechstunde vereinbart werden
- Beteiligung am jährlichen bundesweiten Digitaltag, bei dem Besucherinnen und Besuchern aller Altersgruppen digitale Technologien spielerisch nähergebracht werden. Im Jahr 2026 standen die Lern- und Coding-Roboter Dash, Ozobot und Blue-Bot im Mittelpunkt. Sie ermöglichen einen niedrigschwelligen Einstieg in Themen wie Coding, Robotik und algorithmisches Denken.
- Schulklassen ab der 4. Klassenstufe können 90-minütige Robotik-Veranstaltungen in der Stadtbibliothek buchen. Für Klassen ab der 8. Jahrgangsstufe werden Rechercheworkshops angeboten, die auch eine Einführung in den Einsatz von KI-Anwendungen enthalten.



- drei MINT-Mittwoche im Rahmen des Ferienprogramms 2026
- im Mai 2025 wurde im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung das Projekt „Gemeinsam Digital! Kreativ mit Medien“ des Deutschen Bibliotheksverbands e. V. gemeinsam vom Verein Kulturbühne Neustadt, der Passage 13, der GWG Halle-Neustadt und der Stadtteilbibliothek Halle-Neustadt umgesetzt. Die teilnehmenden Kinder entwickelten Stop-Motion-Filme, die von ihren Lieblingsbüchern oder ihrer eigenen Fantasie inspiriert waren.
- Im Rahmen der Maßnahme „Smart HaNeu“ des Smart-City-Projekts der Stadt Halle bot die Stadtbibliothek am 7. Mai 2026 in Kooperation mit science2public e. V. einen Vortrag zur altersgerechten Mediennutzung an. Thematisiert wurden der verantwortungsvolle Umgang mit Smartphones und sozialen Medien sowie Empfehlungen zu Bildschirmzeiten für Kinder.

Volkshochschule Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale)

Die Volkshochschule Halle (Saale) bietet gemeinsam mit dem Grundbildungszentrum Halle-Saalekreis (ESF-Projekt der vhs Halle in Kooperation mit der vhs Saalekreis) eine Reihe von Kursen zur digitalen Grundbildung an. Durch diese Kurse, speziellen Online-Formate und Netzwerkarbeit leistet die vhs Halle einen zentralen Beitrag zur digitalen Grundbildung.

Das Programm der Volkshochschule umfasst Kurse zum Umgang mit digitalen Endgeräten oder digitalen Anwendungen, z. B. „Einstieg in Windows“ oder „Smartphone für Senioren“. Darüber hinaus können im Rahmen des „Digitalen Dienstags“ an der vhs Halle wöchentlich Online-Veranstaltungen belegt werden. Im Programm finden sich Kurse, wie z. B. „Social Media, KI und ihre Macht in der Politik“, „Keine Angst vorm Online-Banking – so gelingt der sichere Start“, „Digitaler Nachlass“, „KI im Büro – weniger klicken, mehr schaffen“, „Word und Excel“, die sich alle an eine breite Öffentlichkeit richten.

Die vhs Halle ist zudem aktives Mitglied im Netzwerk Digitale Grundbildung Halle, das sich auf Initiative der Stadtmission Halle und dem Grundbildungszentrum Halle-Saalekreis gegründet hat. Die Volkshochschule gestaltet Inhalte mit und dient als Multiplikator für die Angebote. Das Netzwerk informiert auf der Website <https://digitale-grundbildung-halle.de> über Angebote und schafft somit eine zentrale Anlaufstelle, mit der Zielgruppen gezielt angesprochen werden können und Angebote zur Vermeidung von Doppelungen bessere Sichtbarkeit erhalten.

- d. Etablierung eines „Digital-Tag“ der Stadt Halle (Saale) zur kontinuierlichen Vermittlung digitaler Entwicklungen in Arbeitswelt, Gesellschaft und Verwaltung (z.B. Hinweis auf Beratungsangebote, Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, etc.)**

Im Rahmen des Modellprojektes Smart City fanden seit 2023 bisher vier sog. Smart City-Foren statt. Die Foren bringen Fachwissen aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis zu Themen der Digitalisierung zusammen und bieten Raum für Austausch zu aktuellen Entwicklungen.



Handlungsfeld Migration und Bildung

e. Stärkung von Konzepten und Angeboten zur Sprachförderung und beruflichen Qualifizierung zur Integration (bspw. verstärkte Nutzung von Fördermitteln der Europäischen Union/des Bundes, Familiensprachförderung als Konzept stärken, städtisches Sprachförderkonzept)

Die Stadt unterstützt im Rahmen ihrer Netzwerkarbeit die Angebote zur Sprachförderung und beruflichen Qualifizierung, vor allem in der Fachgruppe Deutsch und der Fachgruppe Arbeit des Netzwerks für Migration und Integration. Insbesondere im Austausch mit den Sprachschulen in der Stadt existiert eine wichtige Schnittstelle mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit hinsichtlich der lokalen Bedarfe und erforderlicher Nachsteuerungen. Projekte Dritter, wie z.B. im Rahmen des Landesberufsorientierungsprogramms „Berufswahl Richtig Angehen – Frühzeitig Orientieren“ (BRAFO) und zu Berufspatenschaften werden nach Bedarf unterstützt und weitervermittelt (zentrale Plattform: www.integration.halle.de).

Eigene Angebote und Konzepte der Stadt im Bereich der frühkindlichen und schulischen Bildung existieren mit dem kürzlich vom Stadtrat beschlossenen Konzept zur Verbesserung der Deutschsprachkenntnisse von Kindern mit Migrationshintergrund. Zudem werden seit vielen Jahren über wechselnde Mittel (aktuell Förderung über §23a KiFöG LSA) Sprachfachkräfte an Kitas gefördert. Im Eigenbetrieb Kindertagesstätten ist zudem eine eigene Fachberatung „Sprachliche Bildung“ etabliert. Die Sprachförderung an Schulen und die Sprachmittlung zur gelingenden Kommunikation zwischen Familien bzw. Schülerinnen und Schülern mit den Schulen soll wieder verstetigt werden.

f. Stärkere interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung als Arbeitgeberin (z.B. multikulturelle Teams, aktives Anbieten von Praktika/Teilhabe)

Hinsichtlich der interkulturellen Öffnung der Stadtverwaltung als Arbeitgeberin wird auf die Ausführungen der Stadt in der Sitzung des Hauptausschusses vom 22.10.2025 unter TOP 9.1 verwiesen. Unabhängig von der Herkunft erfolgt die Besetzung von vakanten Stellen auf der Basis der Bestenauslese unter Berücksichtigung der Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Ergänzend ist auszuführen, dass das Angebot eines Schulungskurses zum Thema Verwaltungsdeutsch initiiert wurde.

Die Praktikumsplätze werden für die Allgemeinheit publik gemacht und unter Berücksichtigung der Bewerbungseingänge unabhängig von der Herkunft einzelner Personengruppen nach Vorliegen der Voraussetzungen zur Ableistung eines Praktikums und der Verfügbarkeit von Praktikumsbetreuerinnen und -betreuer in den Organisationseinheiten zu den angefragten Praktikumszeiträumen zur Verfügung gestellt.

2. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Effektivität der Handlungsempfehlungen des Bildungsbeirats der Stadt Halle (Saale), insbesondere mit Blick auf das Thema „Bildung als Baustein regionaler Fachkräftesicherung stärken“? Wo sieht sie gegebenenfalls Verbesserungspotenzial?

Die Empfehlungen vereinen entsprechend des Auftrages des Beirates die gebündelte Fachexpertise der vertretenen Institutionen und damit u.a. auch der städtischen Beigeordneten für Bildung und Soziales, Kultur und Sport sowie Stadtentwicklung, Umwelt und Sicherheit. Sie werden als grundsätzlich zielführend eingeschätzt.



3. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Empfehlung zur Einführung einer jährlichen Bilanz zur Umsetzung der Empfehlungen des Beirats?

Die Anregung bezieht sich auf die Erhöhung der Transparenz gegenüber den Mitgliedern des Bildungsbeirates selbst und wird grundsätzlich befürwortet. Im Rahmen der Sitzungen des Beirates informiert die Verwaltung bereits regelmäßig zu entsprechenden Entwicklungen, bspw. Stadtratsanfragen oder -anträgen, umgesetzten Maßnahmen der Verwaltung, etc.

Die Wirkung der Empfehlungen des Bildungsbeirates in die Stadtverwaltung hinein ist aufgrund der Größe und Aufgabengliederung der Verwaltung und der Komplexität der Themen nicht pauschal einschätzbar, zumal viele Aktivitäten auf Ziele und Empfehlungen des Beirates einzahlen, ohne sich direkt auf diese zu beziehen. Eine jährliche umfassende Bilanz über den Umsetzungsstand aller Maßnahmen aller Handlungsempfehlungen wäre vor diesem Hintergrund mit einem sehr hohen Arbeitsaufwand verbunden, für den keine ausreichenden Ressourcen innerhalb der Verwaltung zur Verfügung stehen.

4. Welchem Fokusthema widmet sich der Bildungsbeirat im Jahr 2026?

Das Jahresthema des neu gewählten Bildungsbeirates in 2026 lautet „Transformatives Lernen“. Voraussichtlich wird dieses Thema auch 2027 bearbeitet werden.

Katharina Brederlow
Beigeordnete